



La Venaria Reale

Die Geschichte

Das Ensemble von **La Venaria Reale** ist, was das Umfeld und die architektonische Seite betrifft, ein **Unikum** von außergewöhnlicher Faszination, ein immenses, vielfältiges und suggestives Areal, auf dem der Besucher in eine magische Atmosphäre getaucht wird, die durch eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen und Animationen Unterstützung findet: Shows, Events, Konzerte und Sonderausstellungen wechseln sich mit Freizeitaktivitäten ab, die einen direkten und engen Kontakt mit der Natur, Entspannung, sportliche Unterhaltung sowie weingastronomische Erfahrungen bieten.

La Venaria Reale ist der **Alte Stadtkern**, Quelle historischer Ereignisse und Begebenheiten; sie ist die imposante barocke **Residenz**, die, mit ihren weitläufigen **Gärten**, eines der bedeutendsten Beispiele für die prachtvolle Kunst und Architektur des XVII. und XVIII. Jahrhunderts darstellt; sie ist der **Park La Mandria**, eines der größten Naturschutzgebiete Europas, in dem zahlreiche Arten von wildwachsenden Tieren und Haustieren frei leben, und in dem ein bemerkenswertes historisches und architektonisches Kulturerbe bewahrt ist.

Die zu neuem Glanz erweckte großartige Architektur der restaurierten Residenz, die Immensität und die Schönheit der Gärten und der naturbelassenen Flächen des Parks, laden zum angenehmen Verweilen und Eintauchen in neuartige Empfindungen ein, um vielerlei Erfahrungen zu erleben, die einer **modernen Konzeption sowie den vielseitigen Geschmäckern in Bezug auf Freizeit und die Kunst zu leben entsprechen**.

Der Königspalast von Venaria und das Castello della Mandria wurden von der Unesco **zum Weltkulturerbe** erklärt.



CONSORZIO DELLE RESIDENZE REALI SABAUDE

Ufficio Stampa Istituzionale

Reggia di Venaria - Piazza della Repubblica 4 - 10078 Venaria Reale (Torino) - Italia

tel. +39 011 4992300 - fax +39 011 4598432

press@lavenariareale.it - www.residenzereali.it - www.lavenaria.it



Die Ursprünge von **Venaria Reale** gehen auf die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts zurück, als der Herzog Carlo Emanuele II. von Savoyen sich dazu entschloss, eine neue Residenz als Ort des "Vergnügens und der Jagd" für den Hof zu errichten: die Wahl des Standortes wurde in der Tat davon bestimmt, dass dort bereits seit 1580 die herzoglichen Jagdveranstaltungen ausgetragen wurden, neben der Tatsache, dass er der Vollendung der "Zahl der Vergnügungsstätten" für den Hof, dem Ring aus Hofresidenzen, diene, die seine Vorgänger nach und nach um Turin herum errichtet hatten. Diese Entscheidung rief eine umfangreiche und stattliche städtebauliche Maßnahme ohnegleichen im savoyischen Staat ins Leben, die dazu bestimmt war, den zuvor bestehenden Ort, Altessano Superiore, vollkommen neu zu modellieren, welcher de facto verschwand, um der neuen Stadt zu weichen. Für die Projekte zu ihrer Realisierung wurde der Hofarchitekt Amedeo di Castellamonte beauftragt, der die Ortschaft, den Palast mit seinen Dienstgebäuden, Gärten und Jagdgebilden (d.h. den heutigen Park La Mandria) in ein Unikum von architektonischen und landschaftlichen Szenerien verwandelte und einen grandiosen monumentalen Komplex entwarf, der von einer einzigen symmetrischen Achse beherrscht wurde, die noch heute gut in der Via Maestra (jetzt Via Andrea Mensa) des Ortes erkennbar ist. Venaria Reale entstand in der Tat nicht als unabhängige Residenz, sondern als ein ausgeprägter Komplex, in dem sich der bürgerliche Teil in den höfischen Bereich integrierte, um sodann lückenlos in die Landschaft überzufließen.

Der Mittelpunkt von allem war die sogenannte **Reggia der Diana**, die zwischen 1660 und 1671 errichtet wurde und während zweier Jahrhunderte zu ununterbrochenen Umbauten, Umgestaltungen und Vorfällen verurteilt war, welche sich indirekt auf das soziale und wirtschaftliche Leben der Stadt auswirkten: bereits im Jahr 1693 plünderten die französischen Truppen des Marschalls Catinat teilweise den Gebäudekomplex, und es traf den Architekten Michelangelo Garove, ab 1699 einen Entwurf für den Wiederaufbau zu gestalten, auch um den neuen Anforderungen an den architektonischen Geschmack der Zeit zu entsprechen. Im Übrigen verfolgte die Dynastie, mit der Machtergreifung des letzten Herzogs und zukünftigen ersten Königs der Savoyer Vittorio Amedeo II., königliche Ambitionen, die auch in der Großartigkeit ihrer Residenzen zum Ausdruck gebracht und verherrlicht werden sollten: so geschah es, dass Garove ein stattlicheres Erscheinungsbild für den Palazzo della Venaria erschuf, welches direkt von den Stilen der französischen Architektur jener Zeit beeinflusst war: große durch Galerien verbundene Gebäude und Mansarddächer.





Die Erweiterungsarbeiten wurden anschließend 1716 von Filippo Juvarra (dem die Galleria Grande, in neueren Zeiten "der Diana" genannt, sowie die Realisierungen der Cappella di Sant'Uberto, die dem Schutzpatron der Jäger geweiht ist, der Citroniera (Orangerie) und der Scuderia Grande, zu verdanken sind) wieder aufgenommen und, bis in die zweite Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts circa, mit anderen Architekten, darunter Benedetto Alfieri (der, ab 1751, die Verbindungsflügel mit den juvarrianischen Gebäudekörpern, die Reithalle, die neuen Stallungen und den Flügel mit dem Belvedere-Turm zur Verbindung der Kapelle mit dem Palast realisierte), fortgesetzt. Mitte des achtzehnten Jahrhunderts sprechen französische Reisende von Venaria Reale als "dem größten und bedeutendsten Landsitz des Königs".

Parallel zur vollkommenen Neuformulierung der Gebäude verloren auch die **Gärten** ihre von Castellamonte beabsichtigten "italienischen" Züge, um zu einem großen "französischen" Park mit circa 125 Hektaren umgestaltet zu werden, mit Schmuckbeeten, sog. *Parterres*, Wegen, Wasserspiegeln, Wäldchen, Lauben sowie einem großen Labyrinth.

Mit der französischen Besetzung von 1798 wurde der Komplex von Venaria mit einem langsamen aber stetigen Niedergang konfrontiert: die Residenz wurde nicht in den Ring der kaiserlichen napoleonischen Landsitze aufgenommen, so wie es hingegen beispielsweise beim Jagdschloss von Stupinigi der Fall war, und es begann die fortschreitende Versprengung seiner Schätze sowie die Vernichtung des Parks.

Während der Zeit der Restauration wurde der gesamte savoyische Komplex sodann als Kaserne genutzt und beherbergte während des gesamten XIX. Jahrhunderts die Artillerieregimente, die eine vordergründige Rolle bei den Unabhängigkeitskriegen in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. spielten.





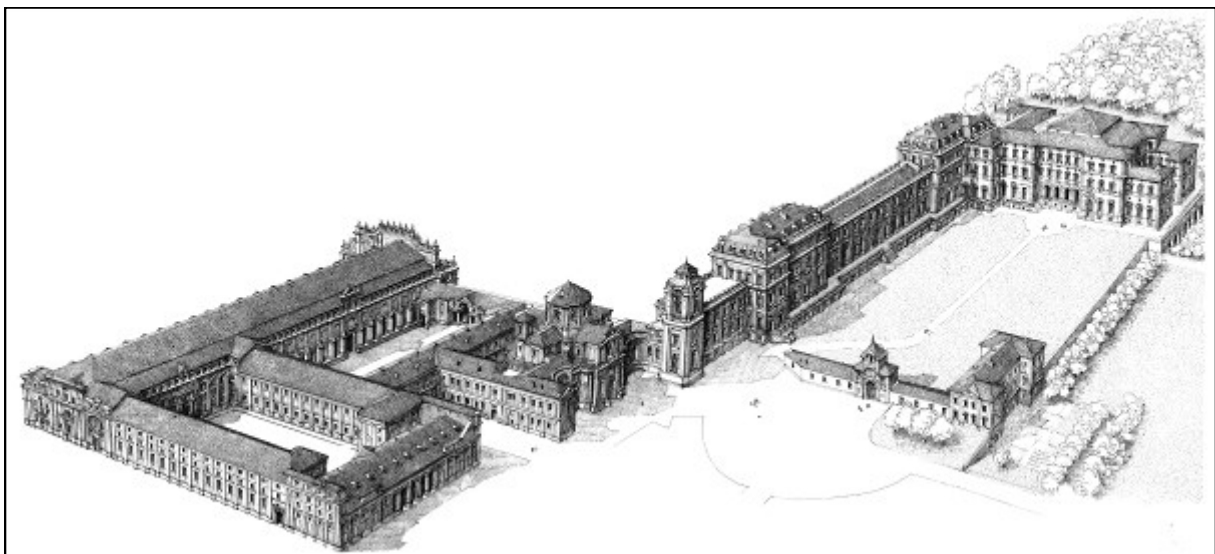
Amedeo di Castellamonte verdankt man auch die Planung des heutigen **Borgo Antico** von Venaria, welcher zwischen den Jahren 1667 und 1690 realisiert wurde, und dessen Zentrum die Piazza dell'Annunziata darstellt, die der Verkündigung Mariens gewidmet ist. Die beiden Statuen auf den Säulen in der Mitte der Sechsecke stellen den Verkündigungengel und die Jungfrau dar: die spezielle Form des Platzes erinnert zudem an das Medaillon der Ordenskette der Annunziata, dem Symbol eines der antiken und renommiertesten savoyischen Ritterorden.

Der Platz wurde so großzügig geplant, dass er eine Unterbrechung für die lange Gerade der Via Maestra (oder Contrada Granda, die heutige Via Andrea Mensa, die zur Reggia führt) bildet, und diese somit in zwei Abschnitte unterteilt, wodurch er eine authentische und spektakuläre Zwischenstation vor der Pointe darstellt, die sich am Ende der Straße durch die Öffnung des Blickes auf den Palast ergibt.

Das Städtchen bedurfte, im Übrigen, eines Ortes, der als sozialer und kultureller Treffpunkt für die Bevölkerung fungierte, und auch das produktive Leben von Venaria durch das Vorhandensein von Handwerkerläden zum Ausdruck brachte, die unter den Lauben sichtbar angeordnet waren.

Nach der Phase des 17. Jhs., wurden die Bauarbeiten, wenn man die Renovierungsarbeiten der *Chiesa della Natività di Maria Vergine* in der Piazza dell'Annunziata um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts durch den Architekten Benedetto Alfieri vernachlässigt, erst während der französischen Periode wieder aufgenommen und betrafen vorwiegend die Errichtung von neuen Wohnungen im südlichen Teil der Contrada Granda.

Nach Beendigung der napoleonischen Besetzung wurden auf lange Zeit keine weiteren wesentlichen städtebaulichen Veränderungen registriert, allenfalls wurden die verschiedenen Gebäude umgewidmet: im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts erhielt die gesamte Stadt, zusammen mit der Residenz, die in eine Kaserne verwandelt wurde, eine militärische Prägung.





Auch die Geschichte der **Mandria**, dem heutigen Regionalpark, welcher sich über mehr als 3.000 Hektare erstreckt und von etwa 35 km Einfriedungsmauer umgeben ist, steht in enger Verbindung mit der von der Stadt Venaria und seiner Residenz: das Landgut entstand im XVIII. Jahrhundert in der Tat als Zentrum für die Aufzucht und Fortpflanzung von Rassepferden, die für die savoyischen Herrscher bestimmt waren, welche sich, mit dem Hofgefolge, der Jagd im ehemaligen Gebiet von Altessano Superiore widmeten.

Heute stellt er eines der größten und wichtigsten Naturschutzgebiete im Nord-Westen dar, in dem verschiedene Rassen von wildwachsenden Tieren und Haustieren frei oder halbfrei leben, und bewahrt das wichtigste Beispiel einer Flachlandbewaldung im Piemont.

Der Bau des sogenannten **Schlusses** geht auf den Beginn des achtzehnten Jahrhunderts zurück und stimmt mit der zweiten Bauphase von Venaria überein: nach Michelangelo Garove arbeiteten daran weitere bekannte Architekten wie Filippo Juvarra und Benedetto Alfieri, die bereits bei der Residenz tätig waren. Nach der napoleonischen Zeit wurde ein neues Kapitel für den zukünftigen Park von Vittorio Emanuele II. eingeweiht, der 1863 das Landgut erwarb und die königlichen Gemächer des Schlosses zu einer seiner bevorzugten Wohnstätten erwählte: in dieser Zeit geschieht es, dass der Komplex erweitert und ausgebaut wird und zum heutigen **Borgo Castello** heranwächst.

La Mandria bewahrt auch andere bedeutende architektonische Werke, die in seinem Gebiet verstreut liegen. Darunter la Bizzarria, ein kurioses Gebäude, das um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts realisiert wurde und als *Reposoir* bei der Jagd für Vittorio Emanuele II. diente, und die **Villa dei Laghi**, ein Bauwerk im neugotischen Stil, das um die Mitte des XIX. Jahrhunderts in einem natürlichen Kontext von bemerkenswerter Faszination realisiert wurde, der durch drei kleine Seen bereichert wird.

Und ebenfalls König Vittorio verdankt man La Rubbianetta, den majestätischen Bauernhof in Hufeisenform, der von Anfang an für die Aufzucht der Vierbeiner bestimmt war (in der Folge Sitz des Internationalen Pferdezentrum).

INFORMATIONEN, RESERVIERUNGEN, EINTRITTE UND FÜHRUNGEN

Tel.: +39 011 4992333

prenotazioni@lavenariareale.it

www.residenzereali.it

www.lavenaria.it

INITIATIVEN FÜR SCHULEN

Tel.: +39 011 4992355

prenotazione.servizi.educativi@lavenariareale.it

Für Fotos Königsschloss und Gärten:

www.lavenaria.it - Pressebüro - Präsentation und Informationen



Medienkontakte:

RESIDENZE REALI SABAUDE UFFICIO STAMPA ISTITUZIONALE

Andrea Scaringella (Leit.)

Matteo Fagiano
Carla La Gatta

tel. +39 011 4992300
press@lavenariareale.it
www.residenzereali.it
www.lavenaria.it



#reggiadivenaria

lavenaria.it



RESIDENZE
REALI
SABAUDE



Residenze
Reali Sabaude
Piemonte